

## **Materialien aus dem ökologischen Freiland-Tomatenprojekt:**

### **Aufbau eines Freilandtomatenspaliers und Pflanzung**

Max Rehberg<sup>1</sup>, Barbara Wedemeyer-Kremer<sup>2</sup> und Bernd Horneburg<sup>3</sup>

<sup>1</sup> CULINARIS – Saatgut für Lebensmittel

<sup>2</sup> Früher: Fachgruppe Genetische Ressourcen und Ökologische Pflanzenzüchtung, Universität Göttingen

<sup>3</sup> Fachgebiet Ökologische Pflanzenzüchtung und Agrarbiodiversität, Universität Kassel in Witzenhausen

Die Anleitung ist detailliert, damit sie präzise Versuche mit vielen Zuchtlinien unterstützt.

#### **Spalierbau**

Standardausführung: 50 m lang für 96-100 Pflanzen eintriebzig oder z.B. 48 Pflanzen zwei- bis dreitriebzig. Empfohlene Höhe 2 m.

Spaliere sollten möglichst Ost-West oder Nord-Süd ausgerichtet sein, damit der Lichteinfall gleichmäßig ist.

Abstand zwischen den Spalieren gemäß der Bearbeitung (Fräse, Rasenmäher, Mulcher, Erntekarren) wählen; nicht unter 1,5 m.

#### **Materialbedarf:**

- 9 Rundpfähle 8-10 cm Ø und 250 – 280 cm lang sowie 4 Stützpfähle a 1,5 m. ca. 55 m Draht (z.B. reißfester verzinkter Obstbaumdraht 6 mm), oder eine 50 m-Rolle plus 2 Reststücke je 2 m.
- 2 Drahtspanner
- ca. 11 Krampen und ca. 6 Nägel.
- 2 Erdanker (Telleranker mit Ösen, mindestens 50 cm), alternativ 2 Pflöcke
- Erdbohrer (je nach Bodenart und Präferenz)
- Vorschlaghammer oder Pfahlramme
- Trittleiter oder Podest zum erhöhten Stehen beim Einschlagen der Pfähle

#### **Aufbau:**

Die Reihe markieren, aber nicht in die Reihe treten. Alle 6 m einen Pfahl stabil einschlagen. 1 m vor dem ersten und hinter dem letzten Pfahl einen Erdanker in den Boden drehen.

Den Draht ausrollen und mit einer Krampe auf den Pfählen locker befestigen. Zwischen den Drahtenden und den Erdankern die Drahtspanner mit den Restdrahtstücken anbringen.

Die Stützpfähle oben anschrägen, innerhalb vom ersten und letzten Pfosten außerhalb der Reihe 2 Stützpfähle leicht einschlagen (der Pfosten und die 2 Stützpfähle stehen in einem gleichschenkligen Dreieck mit ca. 60 cm Abstand, in deren Mitte sich ein Pflanzplatz befindet). Die Stützpfosten gegen den End- bzw. Anfangspfosten drücken und mit Nägeln fixieren. Abstützung so gestalten, dass die maschinelle Bearbeitung (Fräse, Rasenmäher, Mulcher) möglich ist.

Vor dem Spannen des Drahtes die ersten und letzten Pfosten mit Blechdosen oder vorgefertigten Blechen bestücken, damit das Drahtseil den Pfosten nicht spaltet. Draht spannen.

## **Pflanzung der Tomaten-Jungpflanzen**

Pflanzung möglichst erst nach den letzten Spätfrösten ab ca. 18. Mai; Wetterbericht verfolgen. Optimal entwickelte Jungpflanzen beginnen mit der Blüte. Falls Angießen nicht möglich oder erwünscht ist, müssen die Wurzelballen vor der Pflanzung gut gewässert werden (z.B. in geschlossene Kisten mit Wasser).

Pflanzstellen markieren: Bei eintriebigen Anbau alle 50 cm (je 12 Pflanzen zwischen den Pfosten; Rest ggf. in der Abspannung). Die Markierung muss genau sein, weil sonst einzelne Pflanzen dicht an Pfosten stehen würden. Löcher mit schwerer Hacke mit 2 Schlägen so tief hacken, dass bis zum 1. Laubblatt gepflanzt werden kann. Alternativ mit schmalen Spaten. Auf zu armen Böden kann eine Handvoll Mist o.Ä. als Depotdünger zugegeben werden.

Feldetiketten locker neben die Pflanzlöcher stecken. Pflanzen gemäß Anbauplan ins Pflanzloch stellen, so dass Stecketiketten lesbar sind. Prüfen ob Feldetiketten und Stecketiketten mit dem Anbauplan übereinstimmen (2 Personen: Die erste liest den Feldplan, die zweite prüft an der Pflanze und bestätigt).

Gepflanzt wird von der Seite gegenüber der ausgehobenen Erde, damit sie zum Befüllen des Pflanzlochs zu sich hingezogen werden kann. Das Pflanzen erfolgt im Knien:

1. mit beiden Händen Loch ausräumen
2. Topf abnehmen und Geiztriebe von oben nach unten entfernen, da bei Abbrechen des Haupttriebs noch ein Seitentrieb nachgezogen werden kann. Wichtig sind die untersten Seitentriebe, damit sie nicht wieder unter der Bodenoberfläche wachsen.
3. Pflanze auf den feuchten, ungestörten Bodensetzen, feuchte Erde herumziehen und um den Ballen andrücken
4. Rest Erde drumherum ziehen und ebene Fläche schaffen
5. Etikettenstäbe direkt an Pflanzen stecken, aus Blickrichtung lesbar.

Falls angegossen werden soll kann das am besten zwischen 3. und 4. geschehen.

## **Anbindung**

Ein Anbinden direkt nach der Pflanzung ist besonders bei langen Jungpflanzen zu empfehlen.

Schnur auf ca. 2,50 m Länge schneiden. Es gibt verschiedenste Knoten für die Anbindung. Hier ein bewährtes Beispiel:

Anbinden unten beginnen ca. 10 bis 15 cm über dem Boden, oder zwischen 2. und 3. Laubblatt. Band 15 bis 20 cm überstehen lassen und das kurze Ende unter das Lange legen, dann eine Schlaufe nach unten durchziehen, nicht zu fest um den Stängel ziehen, damit das Band beim Wachstum nicht einschneidet. Regelmäßig kontrollieren.

Band oben dicht an den Draht legen und eine Schlaufe nach oben ziehen, darauf achten, dass das Band nicht zu fest (Pflanze kann abreißen) oder zu locker (Pflanzen können sich gegenseitig beschädigen) ist. Ca. 30 cm Überstand lassen, da das wöchentliche Wickeln die Schnur strafft. Das Ablassen der Pflanzen (Layern) ist höchstens in sehr guten Tomatenjahren sinnvoll. Das Verwenden von Tomatenclipsen ist nicht zu empfehlen, da die Pflanzen durch starke Windbewegung im Freiland zu stark beschädigt werden.

Viel Erfolg!

Stand 13.4.2021. Die AutorInnen sind für Verbesserungen dankbar.